

## DENKPAUSEN

**„Oft meinen Mitarbeitende, Vieles besser zu wissen und zu können als ihre Vorgesetzten. Erstaunlicherweise kommen sie selten in eine Funktion, in der sie es beweisen müssen.“** Rolf Zemp

**„Gute Vorgesetzte feuern ihre Mitarbeitenden an – schlechte Vorgesetzte heizen ihnen ein.“** Prof. Jürg Meier

**„Die meisten wollen lieber durch Lob ruiniert werden als durch Kritik gerettet.“** Nelson A. Rockefeller

**„Betrachten Sie Konflikte als das Aufeinanderprallen von Ideen und Ansichten, nicht von Menschen.“** Robert Kegan

**„Jeder kann jede Aufgabe lösen, wenn es nicht die seine ist.“**  
Robert Benchley

**„Ich will gar nicht, dass mich jeder mag. Die Zuneigung gewisser Personen liesse mich sogar in meiner Selbstachtung sinken.“**  
Henry James

**„Man muss sich nicht verändern. Überleben ist keine Pflicht.“**  
W. Edwards Deming

**„Der Mensch hat den Konflikt als naturbedingten Teil des täglichen Lebens hingenommen, weil er Wettstreit, Eifersucht, Gier, Gewinnsucht und Aggression für eine natürliche Lebensform hält.“**  
J. Krishnamurti

**„Nimm Dir Zeit für Deine Freunde – sonst nimmt Dir die Zeit Deine Freunde und Deine Freude.“** Unbekannt

**„Niemand wird Dir ein Wunsch gegeben, ohne dass Dir auch die Kraft verliehen wurde, ihn zu verwirklichen. Es mag allerdings sein, dass Du Dich dafür anstrengen musst.“** Richard Bach

**„Unausgesprochene und unklare Erwartungen ruinieren menschliche Beziehungen.“** Unbekannt

**„Für die eigenen Fehler nehmen wir gewöhnlich den Radiergummi, für die unserer Mitmenschen das Vergrößerungsglas.“** Carlos von Tschudi

**„Der einzige Mensch, der sich vernünftig benimmt ist mein Schneider; er nimmt jedes Mal neu Mass, wenn er mich trifft, während alle anderen immer die alten Massstäbe anlegen, in der Meinung, sie passten heute noch auf mich.“** George Bernard Shaw

**„Es gibt zwei Möglichkeiten Karriere zu machen. Entweder leistet man wirklich etwas, oder man behauptet etwas zu leisten. Ich rate zur ersten Methode, denn hier ist die Konkurrenz bei weitem nicht so gross.“** Danny Kaye

**„Ich fürchte die, welche nicht sagen, was sie denken; und ich fürchte die, welche nicht denken, was sie sagen.“** Paul Valéry

**„Das Leben besteht nicht daraus, gute Karten zu haben, sondern mit denen, die Du hast, gut zu spielen.“** Josh Billings

**„Es gibt wichtigeres im Leben, als beständig dessen Geschwindigkeit zu erhöhen.“** Mahatma Gandhi

**„Wenn Sie wissen möchten, wie Ihr Leben verlaufen wird, müssen Sie sich bloss darüber klarwerden, was Sie wollen.“** Paul Arden

**„Verdrängte und ungelöste Konflikte gefährden die Lebensfreude und Produktivität.“** Unbekannt

**„Mitarbeitende verlassen Vorgesetzte und nicht Unternehmen.“**  
Unbekannt

**„Denken ist die schwerste Arbeit, die es gibt. Das ist wahrscheinlich der Grund, warum sich so wenig Leute damit beschäftigen.“** Henry Ford

**„Mitarbeitende sind wie wertvolle Uhren. Man muss sie schonend behandeln und immer wieder aufziehen.“** Gerald W. Huff

**„Kritikern hat man noch nie ein Denkmal gebaut, den Kritisierten dagegen schon oft.“** Glenn W. Turner

**„Man sollte immer wissen, was man sagt, aber nicht immer sagen, was man weiss.“** Matthias Claudius

**„Wer bereut schon auf dem Sterbebett nicht mehr Zeit im Büro verbracht zu haben.“** Stephen R. Covey

**„Manchmal weiss ich nicht, ob ich andere so behandeln soll wie ich selbst behandelt werden möchte oder so, wie jene andere behandeln.“** Unbekannt

**„Tue ich als Führungskraft genug und das Richtige, damit meine Mitarbeitenden es lieben, mit mir und für mich zu arbeiten?“** Rolf Zemp

**„Um Ziele wirklich zu erreichen, muss das dazugehörige ‚Warum will ich das?‘ genug stark sein.“** Rolf Zemp

**„Die Meisten möchten stets eine ehrliche Antwort, die Wenigsten jedoch die Wahrheit!“** Rolf Zemp

**„Geben Sie Ihren Mitarbeitern Arbeit, bei der sie ihre Fähigkeiten voll ausschöpfen müssen. Geben Sie Ihnen alle notwendigen Informationen. Erläutern Sie ihnen klipp und klar, was zu erreichen gilt. Und dann – lassen Sie sie in Ruhe.“** Robert Waterman

**„Auf Veränderungen zu hoffen, ohne selbst etwas dafür zu tun, ist wie am Bahnhof stehen und auf ein Schiff warten.“** Autor unbekannt